**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 24 (1926)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rleider am besten in einer Desinfettionsanstalt, wie diese bei öffentlichen Spitalern gu finden

Die Boden werden wir in Berbindung mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett dann finden, wenn eine Pockenepidemie im Lande herrscht. Die Schwangerschaft schützt nicht gegen Pockenerkrankung, die Schwangeren find im Gegenteil mehr gefährdet, als andere. Darum sehen wir im Berhältnis viel mehr podentrante Schwangere fterben, als sonstige Bockenkranke.

Im ferneren hängt die Boraussage von der Schwere der Krankheit ab und damit von der Schwere der Epidemie. Es gibt neben schweren Epidemien, die die Bevolkerung eines Landstriches bezimieren, auch gang leicht verlaufende, wie wir dies in ben letten Jahren an einigen Orten in der Schweiz beobachtet Besonders da, wo ein Großteil der Bevölkerung einen Schut durch frühere 3m = pfung aufweist, entwickeln sich die Gpidemien nicht so heftig. Um so blödfinniger ist dann aber die Behauptung der "Impfgegner", d. h. folcher Leute, die mangelnde Einsicht mit übergroßer Einbildung auf ihre Intelligenz ver-binden, heutzutage sei die Impfung überstüffig, weil die Poden nicht mehr gefährlich seien. Es ift mit Sicherheit zu erwarten, bag, wenn infolge ber Buhlarbeit biefer Leute Die Impfung unterdrückt werden sollte, in absehbarer Zeit wieder ganz schwere Pockenepidemien sich wieder ganz schwere zeigen werden.

Etwa in der Salfte der Falle kommt es bei Erkrankung in der Schwangerschaft zu einer Unterbrechung dieser. Um meisten Aussicht auf Erhaltung geben die früheren Wonate. Unterbrechung der Schwangerschaft verringert auch die Aussichten auf Erhaltung des Lebens der Mutter, besonders in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft. Am schlimmsten steht es damit bei der blutigen Form der Blattern, den sogenannten "schwarzen Blattern"

Die Unterbrechung der Schwangerschaft scheint hauptsächlich durch eine Blutüberfüllung der inneren Geschlechtsteile zu entstehen. Man findet Blutungen in der hinfälligen Saut und in den Gileitern. In den späteren Monaten wird die Mehrheit ber Kinder lebend geboren. Meift zeigen sie keine Zeichen von Blattern, weil die Ausstoßung zu früh dafür ersolgt. Meist aber kommen sie nicht mit dem Leben davon, weil

fie entweder ichon infiziert zur Welt tommen, oder von der Mutter fofort angesteckt werden. Sie find, wenn fie nicht erfranten, nicht gegen Pocken unempfindlich, immun; man hat folche Rinder mit Erfolg geimpft. In feltenen Fällen aber kommen Kinder von Frauen, die in der Schwangerschaft eine leichte Krankheit durchgemacht haben, ohne daß die Schwangerschaft unterbrochen worden mare, später mit Bockennarben zur Welt.

Die Impfung hat auch bei Schwangeren eine ausgesprochene Schutwirfung; deshalb sind Schwangere, wenn Insektionsgesahr besteht,

um fo eber zu impfen.

Wenn nun eine Schwangerschaft unterbrochen wird, durch die Erkrantung der Mutter an Bocken, so ist die Behandlung eine äußerst schwierige. Die eitrigen Pusteln an den Genitalien machen eine richtige Desinfektion fast unmöglich. Oft kommt es dann zu Blutung nach ber Geburt, die jum Tode führt, tropbem fie ihrer Menge nach unter anderen Umftanden nicht gefährlich ware. Dazu kommt die Gefahr ber Unftedung und ber Weiterverschleppung für die Hebamme.

Beil bas Rind nicht unbedingt geschütt ift, jo foll es möglichst bald nach der Geburt geimpft werden. Auch foll ein folches Kind als anstedend isoliert werden, bis jede Gefahr, daß es noch erfranke, vorbei ift.

#### Neue Bücher:

Dr. A. und F. Theilhaber: "Das Weib vor und in der Che." Ein Frauen- und Mutter-Berlag von Strecker & Schröber in Stuttgart.

Wir können die Lekture dieses Buches nur warm empfehlen; den Verfassern, dem bekannten Hofrat Theilhaber in München und seinem Sohne ist es gelungen, alles, was die Frau wissen muß, in saklicher, leichtverständlicher Form und doch wissenschaftlich genau vorzubringen. Neben der Anatomie und Physiologie bes weiblichen Körpers, der Schwangerschaft und Geburt und ihrer Hygiene ist auch die Pflege des Rindes nicht unberücksichtigt gelaffen. Eine Anzahl Abbildungen erleichtern das Berständnis.

Dr. med. Th. Christen †: "Die menschliche Fortpstanzung, ihre Gesundung, ihre Vered-lung." Bern, Hallwag A.-G.

In einer Reihe von Rapiteln behandelt der verstorbene Verfasser die Naturgeschichte der Ehe, Rrantheiten und Gebrechen, bann aber die Bolkswirtschaft und schließlich Erziehung.

Dag in dem Kapitel über Bolkswirtschaft ber Standpunkt bes Berfaffers ber bes eifrigen Unhängers der Gesell'schen Freigeldbewegung ist, ist nicht verwunderlich; auch ist das Buch Dr. G. v. Bunge und Silvio Gfell gewidmet. So werden wohl viele Lefer in diesen Rapiteln nicht mit dem Berfasser einig geben tonnen. Doch ift das Buch aufschlußreich und lefenswert.

#### Sdiweiz. Hebammenverein.

#### Zentralvorstand.

Un die verehrl. Seftionsvorstände!

An die verehrl. Mitglieder unseres Verbandes!

Mit Ende dieses Jahres geht die Amtsdauer unseres Zentralvorstandes zu Ende. Damit legt er die Geschäfte vertrauensvoll in die Hände unserer 1. Aargauer = Rolleginnen, welche von ber Delegierten= und Generalversammlung in Laufanne mit beren Weiterführung betraut worden find.

Bewiß werden Sie es berftehen, wenn wir gerne die Belegenheit mahrnehmen, bon unferen lieben Kolleginnen Abschied zu nehmen und für das große Vertrauen, welches Sie uns und unseren Bestrebungen entgegengebracht haben,

aufrichtig zu danken.

Wenn uns auch, felbst im engeren Kreise, Widerwärtiges nicht erspart geblieben ist, was bei gutem Willen hatte anders fein tonnen, fo haben wir doch unsererseits die Genugtuung, was in unseren Rräften stand getan und bas Wohl des Verbandes nach bester Ueberzeugung gefördert zu haben.

Wir dürfen babei auch an ben äußerst angenehmen Berfehr erinnern, welchen wir ftets mit den Redattionen der "Schweizer Bebamme" und der "Sage Femme", ebenso mit der Krankenkassekommission pflegen konnten, der uns unsere Ausgabe wesentlich erleichterte. Es sei

dafür besonders gedankt. Unsere besten Wünsche aber begleiten den neuen Zentralvorstand. Wöge es ihm beschieden sein, in stärkerem Waße als es uns möglich

**Barum schreit das Rind?** Trot Ihre Ersahrung stehen Sie da manchmal vor einem Rätsel. Daß das Tagewert eines gesunden Säuglings in Trinken und Schlasen bestehen soll, und daß er nur schreit, wenn er sich unbehagsich fühlt, das wissen Sie.

Aber worin dies Unbehagen besteht, das ist oft nicht seitzustellen. Daß der Genuß starken Kasses aufregt, das ist Ihnen bekannt, und daß die Wirkung von blähenden Speisen, von alkoholischen Getränken und — von Kasse in die Muttermilch übergeht, das wissen Sie auch.

Aun also, da haben Sie des Kätsels Lösung: Das Kind ist aufgeregt, weil die stillende Mutter Kasse oder Tee getrunken hat.

Sie wissen aah da aber auch, daß größere Kinder keinen Kasse trinken sollen, weil das darin enthaltene Cossen nervöß macht.

Warum gibt man da aber dem Säugling indirekt in der Muttermilch dieses starke Nervenreizmitsel, vor dem man die größeren Kinder mit Recht behütet? Weil die Mutter gern Kasse trinkt! Das darf sie auch, aber nur den cosservieren Kasse hag, der das volle Kasse-Aroma hat und den vollen Kasseeaenuß bietet, der aber das ichäblich Cossen in icht enthält. — Wir gehen aber noch weiter.

hat und den vollen Kaffeegenuß bietet, der aber das schädlich Coffein nicht enthalt. — Wir gehen aber noch weiter. Der holländische Arzt Dr. G. A. Dotmar sagt darüber in seinem "Buch für junge Mütter": "Euer Kleines saugt — Ihr wißt es durch die Stacenta die Stoffe aus Eurem Blut auf, auch das Coffein, sei es denn auch in äußerst kleinen Wengen. Unmerkbar vielleicht f Unmerkbar vielleicht für uns felbst. Die Frage ist aber ob die kleine, vielleicht erst fingerhutgroße Frucht keine Nachteile davon hat."

Und an anderer Stelle sagt berselbe Arzt, nachdem er darauf hingewiesen hat, daß Kinder von Frauen, die viel Kaffee trinken, körperlich schwach bleiben und der Sterblichkeit mehr ausgesetzt sind: "Glücklicherweise ist ein großer Fortschricht auch dei Kaffee erreicht durch den Kaffee Hag. Diesem Kaffee ist die schädliche Wirkung für Mutter und Kind genommen, und jede Mutter werdende Frau und Amme und nicht allein diese, sondern eigentlich jeder Mensch sollte diesen Kaffee trinken. Ich betrachte die Ersindung diese Produktes als einen Segen sür die Menschheit."
Also auch der werdenden Mutter sollten Sie von dem Genusse des gewöhnlichen Kaffees entschieden abraten. Wenn Sie diese katzen

besprechen, so werden ste Indexende dagen, denn ihnen ist die statistische Arbeit des berühmten dänischen Arzeis Dr. Hindhede bekannt, der Zahlenmäßig seitstellte, daß, als während des Krieges der Kasseeverdrauch in Dänemark faak zurückzing, im gleichen Verhältnisse der Jahl der Todesfälle dei Frauen und Kindern abnahm.
Auch auf Herz, Kieren und Verdauung wirkt das Cossein schaften schaft der Kossein und Kindern abnahm.

einfachen Grund darin, weil fie mindestens zweimal täglich Raffee trinken, sodaß die einzelnen Attacken des Cofferns auf diese Organe ineinander verfließen.

Trinten Sie aber einige Wochen lang nur den coffernfreien Kaffee Hag und dann wieder einmal den gewöhnlichen Raffee, so werden Sie ben großen Unterschied in Ihrem Bohlbefinden an sich jelbst feststellen konnen.

Wir empfehlen Ihnen dringend diesen Bersuch, damit Sie sich eine Borstellung machen können, wie das Coffern der Gesundheit von Mutter und Rind und - auch Ihrer eigenen zujeht. Gerabe bei Ihrem anitrengenden Beruje haben Gie alle Urfache, Nerven und Berg zu ichonen.

Sie werben, wenn Sie einmal vier Bochen lang nur ben coffernireien Raffee Bag getrunten haben, erfreuliche Erfahrungen machen, Die mehr besagen, als wir hier erörtern können und die Ihnen die Erklärung dafür geben, warum die Aerzte den Kaffee Hag so dringend empfehlen. Mit kostensreien Proben und mit Literatur stehen wir Ihnen gern zu Diensten.

war, ben Sektionen und feinen Mitgliedern zu bienen und ihnen eine Stute gu fein. Wir wissen, am Willen dazu fehlt es ihm nicht.

Dem Schweizerischen Bebammenverein und feinen Sektionen aber ein herzliches Glückauf ju Bachstum und Gebeihen!

Schaffhausen, 6. Dezember 1926.

Die Bräfidentin: Frau Sorg = Sörler.

#### Krankenkasse.

Erfrantte Mitglieder:

Frau Küng, Gebenstors (Aargau). Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn). Frau Winistörser, Dekingen (Solothurn). Frau Lang, Bafel. Frau Schlatter, Löhningen (Schaffhausen). Frau Zurmühle, Weggis (Luzern). Mme Gagnaux, Cftabaher le Lac (Freiburg). Frau Kuenzli, Steckborn (Thurgau). Frl. Haßbind, Weggen (Luzern). Frau Binkert, Baden (Aargau) Frau Gaffuri, Unterseen (Bern). Mme Blondel, Genf. Frau Scherrer, Niederurnen (Glarus). Frau Stucki, Aufhofen (St. Gallen).

Frau Saner, Starrkirch (Solothurn). Frau Lüscher, Reinach (Aargau).

Frau Hotari, Erogen (Appenzell). Frau Deschger, Galten (Aargau). Mme Burthard-Laurent, Chavornen (Waadt).

Frau Lüdi, Affoltern i. E. (Bern). Frau Wild, Schwanden (Glarus).

Frau Hänzi-Verlichi, Safineren (Vern). Schwester Klara Schweizer, Burgdorf (Vern). Frau Schwager, Seen-Winterthur (Zürich). Frau Grob, Winterthur (Zürich).

Angemelbete Böchnerinnen:

Frau Schlegel-Ackermann, Mels (St. Gallen). Frau Ryburz-Suter, Ober-Entfelden (Aargau).

Rtr.=Mr.

Eintritte:

86 Frau Elise Rußbaum-Traber, Frauenfeld, am 9. November 1926.

18 Frau Anna Schilten-Biffig, Attinghausen (Uri), am 11. November 1926.

98 Frau Lina Rudin-Schäfer, Ziefen (Bafelland), am 17. November 1926.

99 Frl. Emma Tschopp, Bubendorf (Basell.),

am 18. November 1926. 100 Frau Magdalena Mellig, Tecknau (Basel= land), am 4. Dezember 1926. 32 Mme Marie Rime, Charmen (Freiburg),

am 4. Dezember 1926.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantenkassekommission in Winterthur: Frau Aceret, Präsibentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frl. Rosa Manz, Aktuarin.

#### Grankenkaffe-Notig.

Bom 1 .- 10. Januar 1927 konnen die Beitrage pro I. Quartal 1927 mit Fr. 9. 05 per Postcheck VIII/301 einbezahlt werden, nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme mit Fr. 9. 25. Zugleich möchte ich die Mitglieder bitten, allfällige Adreßänderungen uns anzuzeigen, ebenso Berehelichung, damit die Adressen genau ange= geben werden fonnen.

Bon den girka 1100 Beiträgen werden nur etwa 150-200 per Postcheck einbezahlt; für 800—900 müssen Rachnahmen gesandt werden, von welchen dann wieder 30—40 refüsiert werben, und trop Mahnungen erfolgen feine Bahlungen, aber nach Sahr und Tag fällt es bem Mitglied ein, wieder ein Beitrag zu schicken; was das für Schreibereien gibt, glaubt man nicht. Die Kassierin.

#### Schweizerischer Hebammentag in Lausanne.

Brotofoll

der Generalversammlung der Krankenkaffe.

Dienstag, 8. Juni 1926, im Palais de Rumine, Lausanne.

Borfig: Frau Ackeret, Präsidentin der Kran= tentaffe-Rommiffion.

Protokollführer: Herr Pfr. S. Büchi. Uebersetzer: Herr Liardon.

Bezüglich Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Nevisorinnenbericht wird auf die Berhandlungen der Delegiertenversammlung verwiesen, um Wiederholungen zu vermeiden.

1. Abnahme bes Geschäftsberichtes. Der Bericht wird von Frau Ackeret vorgelegt und von ber Bersammlung mit Dank genehmigt.

2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht ber Revisorinnen. Der Bericht wird von Frau Denzler verlesen und schließt mit dem Antrag auf Genehmigung unter bester Verdankung an die Kassierin Frl. Kirchhoser, sowie die gesamte Kommission. Der Antrag wird einstimmig gutgeheißen.

3. Wahl ber Revisorinnen ber Rrantentaffe. Gemäß Antrag ber Delegierten-Bersammlung wird die Revision der Sektion Schaffhausen übertragen.

4. Beurteilung von Refurfen. Es find feine Rekurse eingegangen, so daß das Traktandum ohne weiteres erledigt ift.

5. Wahl der Borortefettion für die Rrantentaffe. Ginftimmg wird wiederum Winterthur gemählt.

Frau Aderet verdankt im Namen ber her Rrankenkasse - Rommission bas Zutrauen, das ihr schon zum vierten Male geschenkt wird. Sie versichert, daß die Kommission auch fernerhin bestrebt sein werde, das Schifflein zu lenken jum Bohle ber Krantenkaffe.

6. Berichiedenes. Frau Aderet bringt auch hier ben Fall zur Sprache, wonach eine Boch-nerin, welche die Beiträge nicht bezahlt hat, doch das Wöchnerinnengeld beanspruchte und verlangte, daß die Beiträge einfach vom Krankengeld in Abzug gebracht werden. Das ift aber statutenwidrig, und die Kommission hat die Auszahlung verweigert. Sie ist der Ansicht, daß sie auf dem richtigen Standpunkt stehe, aber sie wünscht doch, die Meinung der Versammlung tennen gu lernen. Die Kommiffion ertlart, daß das Wöchnerinnengeld nur bezahlt werde, wenn die Beiträge geleistet sind. — Die Versammlung pflichtet bei

Frl. Kirchhofer erinnert daran, daß das Rechnungsjahr vom Januar bis Dezember geht. Es sollen daher die Beiträge im gleichen Jahr

entrichtet werden, nicht nachträglich. Ein Mitglied mußte wegen Nichtbezahlung ber Beiträge ausgeschlossen werden, und in einem Fall wollte eine Schwangere, welche Beschwerden hatte, Krankengeld beziehen. Allein Schwangerschaft ist keine Krankheit. Als die Betreffende Böchnerin wurde, erhielt sie selbst= verständlich auch das Wöchnerinnengeld. Diese Beispiele zeigen, wie notwendig es ift, ben statutarischen Verpflichtungen genau nachzu-kommen. Die Krankenkassekommission hat eben bie Pflicht, sich an die Statuten zu halten. Da das Wort zum Traktandum "Berschie=

### Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

**Mandel-Purée** ist aus süssen, auserlesensten, enthäuleten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel Purée ist nabrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkelfrei und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk. Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Naxowerk, Rapperswil (St. Gallen)

Billig zu verkaufen:

eine bereits neue hebammentasche (Nickel) bei Anna Strot, Bebamme, Agnach.

Zur gefl. Zeachtung!

Bei Ginsendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adreffe mit der davor flehenden Bummer anzugeben.



benes" nicht verlangt wird, erklärt die Borfigende Schluß ber Generalversammlung ber Bebammentrantentaffe.

hierauf übernimmt die Bentralpräsidentin, Frau Sorg, wiederum den Borsit zur Be-handlung von Traktandum

11. Umfrage. Bunachft fpricht Frl. Marti der Generalversammlung namens der Settion Nargau den besten Dank für die Wahl zum Vorort aus. Sie versichert, daß sied der neue Zentralvorstand alle Mühe geben werde, die Sache so zu besorgen, daß der Schweizerische Hnterdessen ist der Vertreter des Departe-

mentes des Innern, herr Dr. Wanner, Chef du service sanitaire, erschienen. Derselbe hält folgende, mit großem Beifall aufgenommene Ansprache, die wir in deutscher Uebersetzung mitteilen:

#### Geehrte Damen!

Geftatten Sie mir, Ihnen recht herzlich zu danken für die Einladung an den Borfteber des Departementes des Innern und den Chef bes Sanitätswesens zur Teilnahme an Ihrer Versammlung. Wie Sie Herr Staatsrat Vosset bereits wissen ließ, ist er durch seine amtlichen Pflichten zurückgehalten. Er bittet Sie, ihn zu entschuldigen, und er beauftragt mich, Ihnen die Grüße der kantonalen Behörden zu überstringen und Ihnen zu sagen, welch großes Interesse die Behörden Ihrer Bereinigung und Ihrer Arbeit entgegendringen. Was mid betrifft, fo füge ich bei, daß ich in Ihrer liebenswürdigen Aufmertsamteit ben Wunsch erblicke, die guten Beziehungen mit bem Chef bes Sanitatsmefens zu unterhalten, welchem die lleberwachung und Ausübung Ihres Berufes und die Verteidigung Ihrer Intereffen obliegt.

Schon einmal hatte ich Gelegenheit, mit ben waadtländischen Hebammen Fühlung zu nehmen, und heute, da sie die Delegierten aus der ganzen Schweiz empfangen, haben wir barauf gehalten, benselben zu zeigen, was wir in Lausanne Schönes voraushaben: das Palais de Rumine, das Zentrum unserer Universität, den Mittel= punkt des intellektuellen Lebens unferes Landes, und die Maternité, das Kleinod unseres Spitals. Ich bedaure nur, daß die furze Zeit, welche Ihnen zur Verfügung steht, Ihnen nicht erlaubt, den Lehrer zu hören, welcher seine ganze Tätigteit der Ausbildung guter Schüler in der Runft der Geburtshilfe widmet, seien es Aerzte oder Kebammen.

Meine verehrten Damen! Es mare unnüt, wollte ich eine Lobrede auf herrn Professor Roffier halten. Er ift Ihnen wohlbekannt durch ben bedeutsamen Anteil, den er an der Aus-bildung Ihres Berufes hat. Sie haben wohl daran getan, hierher zu kommen und ihn in-mitten seiner Tätigkeit zu sehen. Sie haben den Musterspital bewundert, in welchem scheinbar jede Gefahr, die aus Unvorsichtigkeit, Schmut oder Infektion herrührt, ausgeschloffen ift. Sie werden diejenigen beneidet haben, welche in diesem idealen Milien ihre Studien machen, wie diejenigen, welche hier ihre Kunft ausüben. Diese idealen Bedingungen können sich nur entwickeln bei aller Borficht, Gifer und Singabe. Wenn Sie die Resultate Ihrer Tätigkeit in den äußerst bescheibenen Bedingungen der Praxis zu Stadt und Land vergleichen, werden Sie bald sehen, daß Sie nicht so benachteiligt sind, wie es scheint. Sie verstehen mich wohl, Sie haben einen Teil Ihrer Sorge auf Ihren Lehrer abgelaben; Sie wissen wohl, daß von allen Eden und Enden des Landes die Frauen in der Maternité zusammenkommen, denen die Entbindung Beängstigung verursacht, ober beren Buftand lette Versuche erfordert.

Das ist Ihr Beruf. Das weiß der Sprechende gut, meine Damen. Bevor er in seiner gegenwärtigen Stellung war, ist er während zwölf Jahren Landarzt gewesen. Er hat immer eine der Ihrigen zur Seite gehabt, und wenn die

Hebamme krank war, hat er dieselbe ersett. Ihr Beruf ist ber unfrige, es ist ber medizinische Beruf mit seinen Licht- und seinen Schatten-seiten auf einem speziellen, mehr beschränkten Gebiete. Glauben Gie nicht, daß wir A. de Bigni nachahmen könnten, ber in einem schönen Buche über die "militärische Größe und Dienst= barkeit" geschrieben hat und unserseits sprechen von der medizinischen hot und Dienstbareteit? Hierden gleichen sich der Soldat und der Arzt (oder die Hedamme): Sie gehören nicht sich, sondern der Dessentlichkeit. Dienstbarkeit? Gewiß. Denn über welche Stunden des Tages oder der Nacht können Sie sicher versügen? Eröße? Ohne jeden Zweisel. Nicht der Tarif, noch das Diplom bezahlen Ihre Bingabe und Ihre Mühe. Was sie auch tun mag, die Öffent-lichkeit bleibt Ihr Schuldner. Wie können Sie für Ihre Mengite und Mote Rechnung ftellen, und wie konnen Sie die Gefahren in Rechnung bringen, die Sie zu vermeiden wußten dant Ihrer Vorsicht und Ihrem Scharfblick? Nein, nein, der medizinische Beruf, der Ihrige wie der unfrige, bleibt ein Bertrauenspoften, deffen ganze Verantwortlichkeit Sie fühlen, aber ber Ihnen auch, bessen bin ich sicher, die höchste Genugtnung verschafft. Ich wünsche, daß diese erhebenden Momente zahlreich sind, wo man die Ueberzeugung hat, ein Leben in seiner Hand gehabt und gesiegt zu haben! Wenn eines Tages die Haare weiß und die Füße schwer geworden find, fo werden Gie fich fagen, daß bas nicht überraschend ift, sondern daß Sie schwere Augenblicke durchgemacht haben, daß Sie aber auch folche erlebt haben, welche in Ihrer Erinnerung leuchten, wie die Leuchtturme in der Nacht, und die allein innere Befriedigung geben.

Es gibt freilich auch Unfälle und Fehlgriffe, vor denen Sie nicht sicherer sind als wir. Sie werden mehr als einmal die Unzulänglichkeit unseres Wiffens und die Armseligkeit unserer Mittel bedauert haben. Das ist die Tragik

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

#### bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen)

## Vaffeli

feinst doppelt oder einfach gefüllt per Kilo 3.90 versende direkt an Private. Alle **Biscuits** und **Chocoladen** 

E. Luck, Waffelnfabr., Brugg.

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen und

.eibbinden

Berücksichtigt zuerst bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.

#### Vatentierte Hebamme

mit nettem Beim nimmt Dame zur Entbindung auf bei bescheibenem Breise. — Offerten beförbert unter Nr. 976 die Expedition d. Blattes.

#### **Fieberthermometer**

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25;

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze: dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit (JH 1520 J) 966 Kalk-7usatz.

Hervorragend begutachtet.

#### Wir müssen unbedingt

Ihre bewährte

#### Tormentill-Crème haben

für einen Kranken. Wir haben alles probiert, aber kein Präparat ist auch nur annähernd so gut wie Ihre Tormentill-Crème. Senden Sie uns..... So schreibt das Reformhaus Th. Feuser in Coblenz (Rheinland).

Okic's Wörishofener Tormentill-Crème hat sich vorzüglich bewährt bei: Wunden aller Art, Entzündungen, Krampfadern, offenen Beinen, Hae-morrhoiden, Ausschlägen, Flechten, Wolf, wunden, empfindlichen Füssen etc. Preis per Tube Fr. 1.50 in Apotheken und Droguerien. 912a

F. Reinger-Bruder, Basel.



Sind sehr überrascht, dass "Sindsehrüberrascht, dass unser Kind, ohne M.-Müch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft." N. Z. Kinderärzte bestätigen mit Trutose grossartige Erfolge

bei:
Durchfall, Verstopfung,
Erbrechen, unruh, Schlaf, Ausschlägen, engl. Krank-heit. Trutose (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage (P34006) In allen Apotheken erhältl. Ap. Siegfrieds Trulose in Flawil (St. Gall.)

#### Lenzburger Kindergries



968

nach ärztlichem Rezept hergestellt, ist als täglich zwei- bis dreimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-ernährung unübertrefflich. In sämtlichen «Merkurläden» und

vielen Spezereihandlungen erhältlich, oder mit Spezialrabatt direkt von

Geschwister Mever, Lenzburg.

Verlangen Sie Gratismuster

#### Berabgefeste Breife auf Strickmaschinen St

für Hausverdienst, in den gang= barsten Nummern und Breiten, so= fort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Haufe. Preisliste Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

#### Wilhelm Müller.

Strickmasch. Sandl., Stein (Marg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 927 Nadeln für allerlei Syfteme.

Offene Beine. Verlangen Sie Gratis = Broschüre über Beilungen mit Baricol vom Baricol-Hauptbepot Binningen.

unseres Berufes, daß wir jeden Moment solchen Schwierigkeiten unterworfen find, daß auch die Geschicktesten unter uns dagegen abgestumpft sind. Bewahren wir das Bewußtsein unseres beschränkten Horizontes, das wird uns be-wahren vor Eigendünkel. Aber verlieren wir wahren vor Eigendunkel. Aber verueren wir nicht eine einzige Gelegenheit, von andern zu kernen! Wenn ich Ihnen, geehrte Damen, einen Rat zu geben hätte, es wäre der: Halten Sie den Kontakt mit der Schule, aus der Sie her-vorgegangen sind, aufrecht. Auch wenn Sie jedes Jahr mehr Ersahrungen haben, auch wenn Sie Ihre Sicherheit angesichts der Schwierigfeiten ber Pragis stärken: vernachlässigen Sie keine Gelegenheit, sich zu vervollkommnen. Dann wird Ihr Gewissen Ihnen keinen Vorwurf machen konnen, und Sie werden sich verbient gemacht haben um Ihr Land.

Die Präsidentin verdankt diese herzlichen

Worte aufs befte.

Frau Bucher fragt an, ob nicht die General= versammlung auf eine andere Zeit angesetzt wers den könne, damit Kolleginnen aus landwirts schaftlichen Gegenden eher abkommen können. Doch findet die Anregung nur wenig Unter-

stüßung. Frau Benz wünscht, daß die Anwesenheit der Kolleginnen an der Generalversammlung burch eine Lifte feftgeftellt werde. Frau Gorg erklärt, daß dies für heute nicht mehr möglich jei, daß aber in Bukunft dem Wunsche ent= iprochen werden foll. Jest find 134 Sebammen

Frau Dengler erinnert daran, welch hohe Bedeutung unfere Zeitung hat. Seit 20 Jahren besorgt die gleiche Kommission von Bern die Angelegenheit der Zeitung. Sie können sich vor-stellen, was dies für eine Unsumme von Arbeit gebracht hat. Das taten fie nicht für das Geld, bas fie bekommen haben, es ift auch wenig genug, sondern allein das große Pflichtgefühl und die große Liebe, die sie zum Verein haben, haben es ermöglicht, daß sie weiter amten konnten. Sie haben auch gehört, daß die Kranken-kassermmission schon zum vierten Male das Amt übernimmt. Auch da ist eine ungeheure Arbeit zu überwinden. Das können nur diejenigen, welche nicht nur bas Rechnungswesen verfteben, fondern die von der Liebe gur Sache durchdrungen find. Unser Verein darf stolz darauf sein, daß wir solche Kolleginnen haben, die so treu ihres Amtes warten. Zum Schlusse möchte ich auch dem Zentralvorstand und der lieben Frau Sorg ein Kränzchen winden.

Frau Buß verdankt dem Bentralvorstand und der Krantenkaffetommiffion die große Mühe und Arbeit, die fie für den Berein aufgewendet haben, und fie dankt auch Frau Denzler für die freundlichen Worte.

Frau Bucher fpricht ber Settion Romande ben herzlichsten Dant aus für bas, was fie

geboten hat. Da das Wort nicht weiter verlangt wird und der Zeiger der Uhr 13 längst überschritten hat, schließt die Zentralpräfidention, Frau Sorg, die Generalversammlung mit dem üblichen Dank und dem Wunsche für ein fünftiges gutes Bebeihen des Schweig. Bebammenvereins.

Der Protofollführer: S. Büchi, Pfr.

#### Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelland. Unfere lette Bereins= versammlung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Der lehrreiche, wie interessante Vortrag wurde von allen Anwesenden mit großer Spannung entgegengenommen und fei berfelbe dem Referenten, Herrn Dr. Bollag, an diefer Stelle nochmals bestens verdankt.

Möchte nun nicht unterlassen, unserer ver=

ehrten Bizepräsidentin, Frau Trachsler, für ihre Bemühungen zu danten, die sie so in untite vernüglingen gu danten, die sie si in un-eigennützigennütziger Weise zu Gunsten unserer Kasse gehabt hat; möchten recht viele, speziell jüngere Mitglieder, sich besseizen, ihren Fuß-stapsen nachzugehen, denn dies gute Wert verbient Nachahmung, und mit gutem Willen läßt fich manches durchführen.

Bunfche nun allen frohe, gesegnete Beih= nachtstage und zum bevorstehenden Jahres= wechsel entbieten wir recht herzliche Glück- und Segenswünsche. Der Borftand.

Sektion Bern. Unfere Monatsversammlung bom 1. Dezember war fehr gut besucht. Wir hatten diesmal das besondere Bergnügen, uns an einem Vortrag mit Film über Maggi-Produtte zu erfreuen. Die ganze Vorführung war interessant und lehrreich. Auch das gute Maggi-Zvieri wird gewiß jeder Teilnehmerin willkommen gewesen sein. Wir möchten an dieser Stelle Frau Beutler nochmals banten für bas, was sie uns an jenem Nachmittag geboten hat.

Die Hauptversammlung findet am 22. Ja-nuar ftatt. Nähere Mitteilungen werden in der Januar-Rummer erfolgen. Allfällige Ansträge sind dis zum 6. Januar 1924 an die Prafidentin, Frau Bucher, Viktoriaplat 2, zu Der Vorftand.

Sektion Oberwallis. Um 18. Dezember wer= ben wir uns nach dem frangofischen Wallis, zu unfern Amtesschwestern begeben. Es gilt, ben Zusammenschluß der beiden Kantonsteile zu bewertstelligen. Wenn es uns nur gelingt, allen Wünschen und Ansprüchen in der Weise entgegenzukommen, daß wir am Abend das erreicht haben, was wir alle und auch der Schweiz. Hebammenverein wünscht. Das Ko-mitee wird sich zu diesem Zwecke am obgenannten Datum, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Arnold" in Siders einfinden. Dafelbft erwar=

# "Stadella" die neue elastische Leibbinde

passt sich den anatomischen Verhältnissen genau an und wird durch die neuartige Konstruktion erreicht:



- 1. dass die Binde sich überall gleichmässig dem Körper anschmiegt und
- 2. der elastische Zug und die Tragkraft, da wo sie am nötigsten sind, am untern Rand wirken und nach oben allmählig abnehmen.
- 3. Werden dadurch alle Organe wieder in die richtige Lage gebracht, was der eigentliche Zweck der Binde ist.

Die Stadella-Leibbinde leistet daher Vorzügliches in allen Fällen von Hängeleib, Magen- und Darmsenkung, ganz besonders aber während der Schwangerschaft und nach dem Wochenbett. - Jede werdende Mutter sollte die "Stadella"-Leibbinde tragen.

Ausführung: dichtes oder poröses Gewebe, beige oder rosa.

Ausführliche Prospekte und jede Auskunft durch

917

**Hausmann A.-G.** - St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - Lausanne

ten wir die Unterwalliser Bebammen. Es finden bier bann die Distuffionen ftatt. Berr Dr. Bitschin aus Gampel, unser Bereinspapa, wird uns, so es seine ausgedehnte Pragis erlaubt, mit seiner Gegenwart beehren, und uns über auftretende Schwierigteiten hinweghelfen. Er wird unfere Kolleginnen über bas Wefen und die Notwendigfeit diefer Gründung aufflären. herr Dr. Bitschin danken wir schon heute von Herzen und freuen uns fehr, Herrn Doktor als unsern Bereinsberater begrüßen zu dürfen, was uns am Gründungstag leider vergönnt

Hoffen wir, unsere Tagung in Siders werde das schaffen, was uns Walliser-Hebammen so lange ichon fehlt.

In diesem Sinne begruße ich meine Rolle ginnen freundlichst

Lina Bellmald, Brafidentin.

Sektion St. Gallen. An unserer Bersamm-lung vom 23. November (welche noch besser besucht hatte sein durfen) hielt uns herr Dr. Hoffmann einen Vortrag über Rinderkrant-

Deutlich und sehr verständlich an hand von Bilbern sprach herr Doktor über Syphilis, Schälblasen, Melaena, Rhachitis und Milchschorf. Mit dankbarem Interesse hörten wir Hebammen dem Referenten zu, denn wenn's auch nicht zu behandeln unfer Gebiet ift, so find wir doch fehr froh, die oft fehr gefähr= lichen Erscheinungen früh erkannt zu wissen.

Herr Dr. Hoffmann gebührt unser herzlicher Dank. Unsere nächste Versammlung findet am 25. Januar 1927 im Spitalteller statt.

Der Borftand.

Sektion Winterfhur. Den Mitgliedern zur Renntnis, daß biejen Monat feine Berfammlung stattfindet. Die Generalversammlung wird in der Januar-Rummer bekannt gegeben. Un-träge sind schriftlich oder mündlich an Frau Enderli, Prafidentin, zu richten. Gbenfalls möchten fich die Jubilarinnen anmelben, bamit sie der Geschenke nicht verlustig gehen. Der Bortrag von Herr Drasdo über die Wander Producte war sehr lehrreich und wird gewiß jede Teilnehmerin die geschätzten Produkte in ihrem Bekanntenkreis weiter empsehlen. Wir verdanken den Bortrag, sowie die Geschenkpäckli und den Gratistaffee mit Butaten an Dieser Stelle nochmals bestens.

Allen Rolleginnen von nah und fern wün= schen wir fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr. Der Borftand.

Sektion Bürich. Unsere Bersammlung bom 30. November im "Karl bem Großen" war sehr gut besucht. Sichtlich ersteut begrüßte die Bize-Präsidentin, Frau Bucher, die zahlreich erschienenen jungen Kolleginnen, nicht besto weniger hieß sie aber auch die alten, treuen Mitglieder herzlich willkommen. Nach Erledi= gung der Traktanden beehrte uns der Aerzte= Vertreter der Firma A. Wander, Herr W. Drasdo mit einem Vortrag über die verschies denen WandersPräparate. Nach Schluß des von allen Unwesenden mit großer Aufmerksam-teit gehörten interessanten Bortrages wurden wir mit der Ginladung zu einem Gratis-Raffee mit Zutaten überrascht, auch ein sußes Muster= päckli fehlte nicht, was wir hier der Firma A. Wander nochmals bestens verdanten.

Die Dezember-Versammlung fällt aus. Un= sere Generalversammlung findet Dienstag den 11. Januar, abends halb sechs Uhr im "Karl dem Großen" statt. Traktanden: Begrüßung durch die Präsidentin, Berlesen des Protofolis, Jahresbericht, Kaffenbericht, Bericht ber Revi-sorinnen und Krankenbesucherinnen. Wahlen: Neuwahl ber Präsidentin, Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder, Wahl der Reviforinnen und Krantenbesucherinnen, UnborherBon einem gemeinschaftlichen Nachtessen wird

Umgang genommen. Die Generalversammlung ist obligatorisch. Das Ausbleiben der Hebammen aus der Stadt wird bei verspäteter ober ungenügender Ent= schuldigung mit 1 Fr. Buße belegt. Die Buße wird mit dem Jahresbeitrag erhoben.

Liebe Kolleginnen! Macht Euch an diesem Abend für ein paar Stunden gemütlichen Beisammenseins frei, bringt guten Humor und vor allem Gaben für den Glückssack mit; solche können auch vorher ichon an die Prafidentin, Frau Lenz, eingesandt werden. Diejenigen Rolleginnen, welchen fein Mufterpäckli mehr zugetommen ist, können an der Generalversamm= lung ein folches in Empfang nehmen.

Wir erwarten so zahlreiches und pünktliches Erscheinen wie an der Novemberversammlung.

Der Borftand.

Entbindung im Spital oder zu Saufe? Referat gehalten am 6. Sept. 1926 bei Anlaß der Monatssitzung des Hausfrauenbereins Bern.

Diese Frage tritt an manche liebe Frau und Mutter heran. Bas ift für mich und die Meinen beffer, ins Spital zu gehen, ober zu Saufe zu bleiben? Was ist bequemer, vorteilhafter, billiger? Man wird auch noch beeinflußt von dieser und von jener Seite. Und wie oft entschließt man sich dann für den Spital. Ja, wissen Sie, im Spital wird man halt fein gepflegt, alles ist zur Geburt bereit, auch der Arzt ist zur Stelle, wenn er nötig ist; und bann ift ja nicht zu vergessen, die Ruhe, die Ruhe, die man genießen kann; man ist wirklich sorglos im Spital. Auch macht es einen feinen Sindruck, wenn man sagen kann, ich bin im Spital so und so gewesen. Ja, es ist der Zug der Zeit, oder besser gesagt, sie ist modern geworden, die Entbindung im Spital.



## Kindermehl **Condensierte Milch** 910

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



#### Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

#### HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco - Gesellschaft A.-G., Bern

#### **Manche Mutter**

würde gerne ihr Kind selbst stillen, wenn die Milchsekretion ausreichen würde. Manche Mutter würde darum auch für den Hinweis sehr dankbar sein, dass das altbewährte, natürliche und gänzlich alkoholfreie

#### Kräftigungsmittel

Biomalz die Fähigkeit besitzt, die Milchsekretion beträchtlich zu fördern. nach der Geburt täglich 2-3 Löffel Biomalz stärkt den gesamten Organismus und übt auf alle Organe einen wohltätigen Einfluss Auf diese Weise wird die für das Gedeihen des Kindes so wichtige

#### Brusternährung

mächtig unterstützt.



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und trägt auch zur Stärkung des Säuglings bei.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Und die Entbindung im Hause? Ja, wird die etwa nicht so social ausgesührt wie im Spital? Ich glaube doch. Findet man doch gerade in den Brivatwohnungen am wenigsten Ansektionen der Brüdtwohnungen am wenigsten Englektionen der Brüdte und des Unterleides. Gewiß, ein gutes Zeichen für die Privathebamme, muß sie doch oft entbinden, wo Wäsche, Desinsektionsmittel und viel anderes sehlt. Und dann die Frau selber, wie kann und dars sie ruhig warten, sie hat ja eine gut ausgebildete Hebamme, die sie nicht schablonenhaft behandelt und pslegt, sondern die sich jeder Frau mit Leid und Seele hergibt, und ihr die schweren Stunden erleichtert, mit Ausmunterung und Liebe. Ja, gibt es etwas Herrlicheres, Schöneres, als zu Hause, umgeben vom lieben Mann und der Hebamme, die Menschwerdung zu erleben, zu erkämpsen und zu siegen? Nein, etwas tieseres, heiligeres gibt es nicht. Es gibt immer noch Damen, die hab sie nicht schnell genug, wenn es nötig wird, darum ziehe ich den Spital vor. Ich möchte Ihnen zurusen, die Entsernung hat nichts zu sagen. Wit dem Telephon und den Autos ist die Febamme ebenso rasch wur Stelle, wie der Arzt, der auch gerusen werden muß im Spital.

Sie meine Damen wissen alle, daß der Hebammenberuf der älteste, schönste, tieiste ist, seit Menschengedenken. Und diesen Beruf will man untergraben, und tut alles, um ihn auß dem Bege zu räumen. Die Damen werden in den Kliniken entbunden, in die meisten kann die Brivathebamme nicht gehen. Nicht nur in den Städten ist es Mode, nein auch auf dem Lande hat dies übel eingerissen. Noch etwas ganz Bichtiges muß ich Ihnen sagen: "Die Potiklinik, oder genauer gesagt, die unentgelbliche Entbindung wird seit langer Zeit so in Unspruch genommen, daß die Hebammen Schritte tun mußten zur Erhaltung ihrer Arbeit. Es heißt im Organisationsreglement vom 5. April 1902: Zur Behandlung durch die Politlinik sind berechtigt arme Schwangere, Gebärende, Wöhnerinnen, die in der Gemeinde wohnen, und deren Dürftigkeit durch eine Bescheinigung der Gemeindebehörde nachgewiesen ist. Also für Arme, das nichts als recht ist, daß aber Beante, Angestellte z. z. sich dies Recht auch aneignen, ist zu verwersen. Wer zahlt die Kosten? Der Steuerzahlende. Warum nehmen sie die Politlinik? Weil man ihnen keinen Dürftigkeitsschein abverlangt, und daß eben dadurch die Holimik? Weil man ihnen keinen Dürftigkeitsschein abverlangt, und daß eben dadurch die Holmen au Urbeitsmangel leiden, liegt auf der Hand. Wie ost sind die Hebammen an den Bund schweiz. Frauenvereine gelangt, mit der Bitte, ihnen zu helsen, leider immer ohne Erfolg. Und nun richten wir an Sie die Vite, und zu helsen, es ist nicht schwer für Sie, klären Sie die Damen auf, in Ihren Vereinen, in der Berwandbschaft, und von Ihr könnt und dann dürsen wir glauben und ersahren, daß dieser Abend ein ersolgreicher und wirksamer für uns Hebammen sein wird.

#### Gin eruftes Wort an junge Mütter!

Das größte Wunder aller Jahrhunderte hat die Schöpfung der Mutter anvertraut. Es ist das Kind.

Wenn nun Millionen Menschenkinder zu berechtigten Hoffnungen nicht mehr taugen und legionenweise allzufrüh, in der Blüte ihrer Jahre zu Grade sinken, so trifft einen Vorwurf vielleicht die Mutter, die noch nicht weiß, welchen Wundern in uns, märchenhaft schin, saft schauerlich geheinnisvoll, sie durchaus Rechnung tragen muß.

Was nitzt dem Kinde Erziehung, aller Reichtum, denn gerade reicher Leute Kinder, denen es nicht an Nahrung mangelt, sind oft bleich und schwächlich. Wo liegt der Fehler? Die exakte Wissenschaft lehrt und, daß der kindliche Organismus von 16,000 Milliarden kleinster Lebewesen, den Blutkörperchen ausgedaut wird. Müßten wir diese einzeln zählen, so würde dies 304,000 Jahre dauern, heute sind es erst 1926 Jahre seit Christi Geburt. Oder, wir würden die Blutkörperchen eines einzigen Menschen, eines dicht neben das andere legen, so ergäbe dies trot ihrer mikrostopischen Kleinsheit eine Linie, die viereinhalb mal um die Erde reichte, die höchsten Berge, alle Weere umspannend. Ein rotes Blutkörperchen das nur zwei Tage lebt, hat die chemische Formel:

757 1203 218 195 3

es ist der komplizierteste Körper, den die Chemie dis heute kennt. Schlechtes Hören, Sehen, Denken, Empfinden, vornehmlich aber so stark überhandnehmende Entwicklungsstörungen bei Kindern sind die Ursache der Untücktigkeit dieser Milliarden kleinster Heinster Heinzelmännchen, die allein Nahrung dis in die äußerste Haarspie und durch die härtesten Knochen hinzutragen vermögen.

Wenn nun eine junge Mutter glaubt, heutzutage genüge immer noch Reis-Haferschleim, Zwiedach, Kährgries z., um diese Milliardenarmee lebenskräftig zu erhalten, so täuscht sie sich, und zu ihrem Leidwesen erkennt sie erst zu spät, daß sie ein "Kleisterbaby" groß gezogen hat, dessen Fundamente den heutigen millionensach neuen Eindrücken kläglich erliegen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Tuberkulose und frühzeitiger, krebsiger Zersall sehr oft billigen Kindernährmitteln zu verdanken sind.

Stiller, gründlicher Forscherarbeit während eines Dezeniums ist es nun gelungen, die in den meisten Kindermehlen ausgeschiedenen, wertvollsten Aufbaustoffe beizubehalten, der



# Muttermilch und Widerstandskraft.

Haben Sie auch schon darüber nachgedacht, wie sehr die künstliche Säuglingsernährung schuld sein kann an der Nervosität und der geringen Widerstandskraft der so grossgezogenen Generationen?

Jahrzehntelang ist die einzig richtige Nahrung des Säuglings, die Muttermilch, nur allzuhäufig durch die künstliche Ernährung ersetzt worden.

Es gibt Fälle, wo diese nicht zu umgehen ist, aber sie sind weit seltener als man meint. Mit Geduld und Ausdauer ist bei vielen, vielen jungen Müttern der Milcherguss ausreichend.

Eines der besten Mittel, um die Milchbildung auch bei zarten Frauen zu fördern, besteht darin, dass sie vom siebenten Schwangerschaftsmonat an täglich 1 bis 2 Tassen Ovomaltine trinken. Infolge ihres hohen Maltosegehaltes wirkt Ovomaltine mächtig auf die Milchbildung ein. Sie wird auch von Frauen vertragen, die sonst während der Schwangerschaft viel erbrechen. Die Diastase der Ovomaltine hilft zugleich bei der Verdauung und besseren Ausnützung der übrigen Speisen.

Wo die finanziellen Verhältnisse es gestatten, rate man an,

eine Tasse

# OVOMALTINE

zum Frühstück und als

Zwischenmahlzeit vom siebenten Schwangerschaftsmonat an bis zum Ende der Stillzeit zu nehmen.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Trutofe benannten Kindernahrung wertvolle, blutbildende organische Verbindungen einzufügen. Die Erfolge waren staunenerregend, sogar Kinder, die der natürlichen Ernährung entbehren mußten, übertrafen bei ausschieglicher Trutofeernährung Kinder gleichen Alters geiftig und forperlich wesentlich.

Rinder von garten Eltern hatten im achten Monate feche Bahnchen, standen felbständig und gedeihten ruhig ohne jegliche Verdauungsftörungen.

Immer mehr möchten wir die jungen Mütter bitten, sich mit dieser Trutosenahrung vertraut zu machen, eine kleine Mehrausgabe nicht zu scheuen, benn was kann man einem kleinen Erdenbürger befferes mitgeben hinaus ins Leben als gute Fundamente, wie sie eben speziell durch Trutose zustande kommen.

Der Rinder Dank wird sich eine kluge und treubesorgte Mutter so noch in spaten Jahren sichern. (Bergl. Juserat.)



#### Sinderfeim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebenstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Plages sinden auch stillende Mitter, sowie trante und förperlich zu-rückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Berhältniffe.

Garten und Liegehalle. . Leitung: Dr. Soffmann, Spezialarzt für Kinder-trantheiten; Oberschwefter Marie Wilhelm. Auskunft bei der Oberschwefter, Tempeladerstr. 58, Telephon 35.





#### Büchertisch.

"Gut und billig", die einfache Küche, bon Glfa Raaflaub, Berlag Hallwag A.B. Bern. — Die Berjasserin hat ihrem bekannten Kochbuch "1000 Rezepte für Rüche und Reller" die einfachften Rezepte entnommen, umfaffend ergangt und in diefem für einfache Berhaltnisse berechneten Kochbüchlein jedem der aufgenommenen 283 Rezepte eine prattische Kostenberechnung vorausgefest. Auf den erften Blick tann die hausfrau erfennen, ob ein Gericht in ihr Budget paßt ober nicht. Die durchschnittlichen Marktpreise von Fleisch, Gemuse, Milchprodukten, Früchten und Rolonialwaren find in einer übersichtlichen, kontrollierten Tabelle angeführt. Einfache Menus für jeden Tag berbollftändigen das Büchlein, bas fich bald in Roch und Saushaltungeturfen, aber auch in jedem Haushalt als unentbehrlich erweisen wird. Der Breis bon Fr. 1. - ift bei ber Gulle bes Gebotenen außerordentlich billig zu nennen.

Wo fehlt's? 500 prattifche Ratschläge für Haus und Familie, von Elfa Raaflaub, Berlag Sallwag U . S. Bern. — Auch die geschicktefte Sausfrau tann in den Fall kommen, wo fie, wie man fagt, "am Berg fteht". Es hängt oft viel davon ab, für einen entstandenen Schaden das entsprechende Beilmittel in größter Schnelligteit zu wiffen. Diefes Nachschlagebuch ftellt nun eine übersichtlich geordnete Cammlung folder Abhilfmittel dar. Für alle Bortommniffe findet man darin einen erprobten Rat, fei es, um einen Fleden im Rleide gu entfernen, ein Unwohlsein zu furieren ober einen bernachläßigten Fußboden in Ordnung zu bringen. Die tleine Ausgabe wird sich bald bezahlt machen. Preis in gefälligem Ginband nur Fr. 3. -

\*

#### Berichtigung 30

Ju dem Juserat Raffee Bag A.=G., Feldmeilen, auf Seite 101 unferer Ausgabe vom 15. November, foll es auf der 6. Linie richtig heißen: "Der gewöhn= liche Raffee enthält das Berg und Rerven schädigende Coffein."





Gratismuster bereitwilligst

Bei Ginsendung der neuen Adresse ift ftets uch die alte Adresse mit der davor stehenden Mummer anzugeben.



#### Für Fr. 1

1 Dutzend hübsche Neujahrs-Gratulationskarten mit Kuverts, Name und Wonnort des Bestellers bedruckt. Bitte ganz deutlich schreiben.

(P 5852 Lz) 978

Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern.

Fußvflegekurs!!

Ausbildung als Fuß=Spezia= liftin. Anfragen unter Mr. 983 befördert die Expedition d. Blattes.



# Salus-Leibbinden

sind die bestbewährten und vollkommensten Binden der Gegenwart. Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus"

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

#### Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler Lausanne

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog





# **Engelhard's antiseptischer Wund-Pu**

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

915

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.

#### Mervosttät, Reizbarkeit,

wie viele andere Beschwerden, sind unbekannt bei regelmäßigem Genuß von

Rathreiners Aneipp-Malzkaffee. Aromatisches, milbes, jedem Alter und jedem Magen zuträgliches Getränk mit Milch.

960

# "Berna"

die lösliche

# Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

#### Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

908



# Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bärenmarke".

905

#### Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmässige Qualität Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

# Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung

Goldene Medaille: Lebensmittelausstellung Paris 1905

Diplom: Winterthur 1889



Silberne Medaille Schweizer. Landesausstellung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

### H. Engler-Arpagaus' Wwe.

(K 158 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

928

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

# Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe "DEBES"

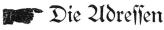
verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfänigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Dr. D. Studer, Apolicker, Derin 919



ber Mitglieder bes Schweizer. Sebammenvereins, auf gummiertes Papier gebruckt, zum Bersenden von Zirkularen, Mustern 2c., sind zum Preise von Fr. 25. gegen Postnachnahme zu beziehen von der

Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern





#### GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.



Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Momente an, wo der eigent-liche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate, Nährsalze und Vitamine, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines ge Knochengerüstes notwendig sind. gesunden, kräftigen

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

Galactina Schweizer. Kindermehl-Fabrik Belp-Bern

Mr. 12

Sanitätsgeschäft

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

904

### Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete stklassiges Schweizer-Fabrikat Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Neue Preise für Gummi-Bettstoffe – Muster stehen zur Verfügung

Für Hebammen Spezial-Rabatt



Pasteurisierapparate S

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäusen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!